

Die Officinell Sibirische als Vogel-Idifikation. Eine neue Spezies für Wasser-, Strauß- und Sumpfvogel ist vom Internationalen Ornithologen Kongress (Berlin) auf der Insel Sibirische (westlich von Wien) festgestellt worden. Es sind Vögel, die mit den beiden Jagdbirdern der Insel abgetrennt, wonach sie sich verhalten, auf einem bestimmten Gebiete von Sibirien, und zwar vom 15. März bis 1. August die Jagd vollständig ruhen zu lassen. Nach dieser hier das ganze Jahr hindurch in dem Territorium besonders bezeichneten Vogelarten - 30 an der Zahl - nicht gefangen werden. Das Sammeln von Tieren zu wissenschaftlichen Zwecken wird nur gegen einen vom zuständigen Landrat ausgesetzten Erlaubnischein gestattet, sonst ist das Eier sammeln verboten. Zwei orisinalische Vogelarten sind dazu angeführt, auf die Beobachtung der Größe- und Schwebestimmungen zu achten und Übertragungen zur Anzeige zu bringen. Für den tüchtigen Teil der Insel, den Gollan, ein Vogelwarter (Nichtinulaner) angestellt werden, der in einem eigens für diesen Zweck erbauten Blockhaus vier Monate lang während der Brutzeit wohnen soll. Der Schutz soll auch auf die Pflanzen ausgeübt werden.

Wieder ein Fall von schwarzen Vöten. Ein Vorkommnis in Stendal wurde in das Krankheitsregister eingetragen, da er Anzeichen von schwarzen Vöten aufwies. Seine fünf Familienangehörigen wurden als ansehungsbedürftig ebenfalls zur Beobachtung in das Krankenhaus gebracht. Bemerkenswert ist bei diesem Fall, daß der Vorkommnisgeber der Schwägerin des vor 14 Tagen in Berlin an schwarzen Vöten verstorbenen Handelsmannes ist. Es heißt ferner, daß sich der Heizer dort bei einem Besuch angestekt hat.

Ein Schweißsitz mit Hindernissen. In Bonienbüttel, Kreis Altona, Oberholte, fand dieser Tage eine große Hochzeit statt, die natürlich mit dem üblichen Tanzgelingen verbunden werden sollte. Die Tanzveranstaltungen waren bereits erreicht, und schon klangen im Gasthaus die Klänge ihrer Instrumente, als insofern der in dortiger Gegend herrschende Maul- und Rinderpest im letzten Augenblick die Tanzveranstaltungen durch ein Telegramm des zuständigen Landrats wieder zurückgezogen wurde. Die tanztätige Hochzeitsgesellschaft aber mußte sich zu helfen. Man fing an zu spielen, und es wurde die Absicht eines der Beteiligten, und bald drehte sich hier jung und alt in fröhlichem Tanz. Zwar war das „Partei“ vorerst etwas rau, nachdem aber einige hundert Paare Tanzbeine in den verschiedenen Takt der Weile durchsetzen hatten, war aus dieser Unruhe bald ein ruhiges Verhalten geworden, und die Tanzgesellschaft wurde wieder fröhlich und heiter, so leicht noch nirgendso gewagt zu haben, als auf diesen Tanzgängen. Die Grummerte allerdingens dürfte nicht allzu reichlich ausfallen!

Der Dank des Gastwärters. Ein Gastwarter in der Gegend von Altona, der sich an Koppenhagen zu sein, der kürzlich auf Grund der bürgerlichen Befehle wegen Betrages in Altona verhaftet wurde, bald darauf aber aus dem dortigen Polizeigefängnis entlassen ist. Er schickte jetzt dem Gefängnisbeamten eine Antrittsbesuche aus Spott, auf die er sich für die gute und freundliche Behandlung während seiner Haft in Altona bedankte und hinzufügte, daß es ihm dort so langweilig gewesen sei, so sich zu beschäftigen, habe er aus einem Stück Draht sich in der Zelle einen Dietrich angefertigt, mit dem er die Schlösser geöffnet und dann das Weite gesucht habe. Er würde es sehr bedauern, wenn die Beamten wegen seiner Straftat ihn inhaftieren wollten. **Die Todeslust in Amerika.** Die Hitze, die seit einigen Tagen in New York fast unermüßlich ist, legt sich durch das ganze Land fort. Mehrere hundert Personen sind infolge der Hitze umgekommen. In einem der letzten Tage sind Tausende vom Hüßigal getroffen worden. Es ist kein Anzeichen dafür vorhanden, daß sich die Hitze abmildern wird. In New York und Umgebung wurden 14 Todesfälle, in Chicago 2 festgestellt. Die Temperatur erreichte an einigen Stellen über 43 Grad Celsius.

Der Gärtner hatte die Tür des Arbeitszimmers geöffnet, er nicht, und der Medizikonsulent trat ein. „Was durch diese Tür kam der Widder, dort im Hof sah der Baron, und hier auf dem Tisch lag der Tod!“ fragte er. „Genau so war es“, erwiderte Franz, den verdorrten Ton wieder aufschlagend. „Inzwischen ist ein neuer Schuldbeweis erbracht worden. Sie wissen, der Bewalter sollte am nächsten Morgen mit dem Baron abrechnen; er hatte die Bücher und seine Kasse ihm schon übergeben. Dort auf dem Schreibtisch lag das Geld noch, als der Tod erbeutet wurde, der Herr Hauptmann hat es nach seiner Ankunft in eine Schublade gelegt und dieses geschlossen. Und wie das Geld gefast im Gegenstand des Kammerdieners gefast worden ist, da haben sich vierhundertfünfzig Mark.“ Der Medizikonsulent blinnte erstaunt auf. „Und wer soll das Geld fortgenommen haben?“ fragte er.

„Niemand“, es hat gar nicht dagelogen. Dieser Betrag fehlte schon, als der Bewalter dem Baron das Geld übergab. Verstehen Sie das noch immer nicht?“ fragte Franz unwirsch, als er dem farnen Blick des Medizikonsulenten begegnete. „Der Bewalter hat die Summe unterschlagen, der Baron hat es erbetet und mit Beschaffung gebot.“ „Ja, ja, ich verstehe schon“, unterbrach ihn Winkler, aber einem schärferen Blick als dem des Gärtners wäre es nicht entgangen, daß in dem farnen Gesicht sich noch immer Zweifel spiegelten.

Gerichtshalle.

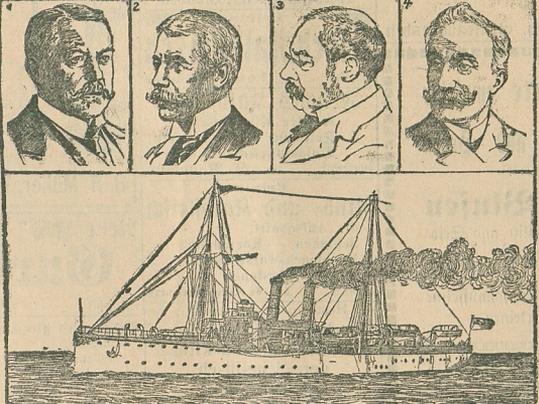
33 Berlin. Das Kammergericht hat heute die Entscheidung getroffen, ob die Grundstücksbesitzer durch Polizeiverordnung gezwungen werden können, zur Errichtung von Zäunen an Wegen und Straßen eine polizeiliche Genehmigung einzuholen. Es war ein Grund einer Regierungspolizeiverordnung vom 1. März 1883 angelegt worden, weil er an einem öffentlichen Wege ohne polizeiliche Erlaubnis einen Zaun errichtet habe. Nachdem die Strafkammer die zu einer Geldstrafe verurteilt hatte, legte er Revision beim Kammergericht ein und stellte die Rechtsfähigkeit der in Rede stehenden Polizeiverordnung in Frage. Das Kammergericht wies

Salbung des Fisches im Wasser die Folge eines ständigen oder eines dynamischen Gleichgewichts ist, d. h. ob der Fisch sich etwa wie ein Schiff im Wasser aufricht, wobei seine Lage sich mit der eines Raubfisches vergleichen läßt, oder ob er sich nur durch eine stetige Muskelanregung im Wasser seine normale Lage benahmt. Die meisten toten Fische treiben mit dem Bauch nach oben im Wasser, aber die Zahlreiche zeigt keineswegs aus, um ein dynamisches Gleichgewicht zu bewahren, weil diese Lage auch auf durch den Tod herbeigeführte innere Umwandlungen, die Entwicklung von Gasen und dergleichen zurückgeführt werden kann. Die beiden französischen Forscher Allard und Wes haben nun eine Reihe von Experi-

menten vorgenommen, bei denen sie lebende Fische im Wasser elektrifizierten. Dabei zeigte es sich, daß die Fische sofort nach Empfang des Stromes von 180 Grad sich umdrehen und mit dem Bauch nach oben im Wasser trieben. Ein und wieder, wenn die Dichtigkeit des Fisches ein wenig größer war als die des Wassers, sank das elektrifizierte Tier auch langsam in die Tiefe. Sobald der Strom unterbrochen wurde, nahm der Fisch sofort seine gewöhnliche Haltung wieder ein. Damit kann der Beweis als erbracht gelten, daß die Fische eine tiefe Muskelanstrengung anwenden müssen, um in den Fluten ihre gewöhnliche Lage zu erhalten. Sobald die Muskeln zu arbeiten aufhören, dreht sich der Fisch um und treibt auf dem Rücken in dem Wasser.

Zum Eingreifen Deutschlands in Marokko.

1) v. Ribbentrop, 2) v. Schö, 3) Gambon, 4) de Seibes, Staatssekretär d. Äußern, Reichsminister d. Äußern, franz. Botsch. in Berlin, franz. Minister d. Äußern.



Das Kanonenboot „Mantche“, das durch den Kreuzer „Berlin“ abgelöst ist.

zum Eingreifen Deutschlands in Marokko bringen sollte v. a. aus dem 8. 67 des Polizeiverordnungsgegesetzes gebore es zu den Aufgaben der Polizeibehörde, für Leben und Genußsicherheit Sorge zu tragen. Auch durch die Errichtung von Zäunen kann die Gesundheit und das Leben von Menschen gefährdet werden, dies leuchtet sofort ein, wenn man an Stadefeldbräume denkt.

Es wird in diesen Tagen von dem französischen Botschafter in Berlin, Jules Gambon, betraut, der eben in Paris weil. Deutschlands Vertreter in Paris ist Herr v. Schö, der frühere Staatssekretär des Auswärtigen Amtes. Er hat der französischen Regierung von dem deutschen Schritte Deutschlands mitteilend gemacht. Die Abnahme des Deutschen Reiches erregt naturgemäß das größte Aufsehen und dürfte für die fernere Zukunft Marokkos von entscheidender Bedeutung sein.

34 Berlin. Am 84. Verhandlungstage veränderte das Gericht in dem Prozesse wegen der Aufstufungen an der Komberger Unterstadt im vorigen Jahre das Urteil. Fünf Angeklagte wurden wegen Betruges der öffentlichen Gewalttätigkeit zu drei Monaten 24 Tage Kerker. 71 erhielten einen Monat, 10 einen Tag Kerker.

Jedoch die Revision als unbegründet zurück und führte u. a. aus, nach 8. 67 des Polizeiverordnungsgegesetzes gebore es zu den Aufgaben der Polizeibehörde, für Leben und Genußsicherheit Sorge zu tragen. Auch durch die Errichtung von Zäunen kann die Gesundheit und das Leben von Menschen gefährdet werden, dies leuchtet sofort ein, wenn man an Stadefeldbräume denkt.

Kunst und Wissenschaft.

Das Gleichgewicht der Fische. Eine Reihe sehr interessanter Versuche über das Gleichgewicht der Fische haben am französischen Laboratorium von Roscoff vorgenommen, deren Ergebnisse jetzt veröffentlicht werden. Es ist bisher noch nicht festgestellt worden, ob die

Wie sollen wir Obst essen?

PR über den Nährwert des Obstes ein Wort verlieren, hieße eine Willkürleistung verraten; aber dennoch ist die Lehre, wie wir Obst zu essen haben, nicht immer nach so wenig eingeleitet, um uns vor Schäden beim Obstgenuß zu bewahren. Das Obst, das wir essen, hat

„Niemand hat's ihm angeschlossen“, spottete Franz, „hier im Hause war ich der einzige, der ihn kein Vertrauen schenkte. Haben Sie sich nun genug umgehaut?“

„Winkler gab keine Antwort. Er trat an das Fenster und beschäftigte den Blick auf den Hof, dann wachte er auf einen verblenden Blick in das anstehende Schlafzimmer.“

„Führen Sie mich in das Zimmer des Bewalters.“

„Das kann ich nicht. Wir haben schon einen neuen Bewalter, der dieselben Zimmer wie der frühere bewohnt. Sie haben nun auch Zugang gefunden, und wenn Sie wollen, können wir mit einem Augenblick wieder in das Gefängnis zurückgehen.“

„Wozu? Wenn Sie mit noch nichts weiter sagen wollen, dann will ich lieber, gleich gehen, der Abend dümmert auch bereits schon und bis zur Stadt ist es noch ein weiter Weg“, entgegnete der Medizikonsulent, ungelassen darüber, daß der Gärtner so ungeschickt war. „Hoffentlich findet sich aber in nächster Zeit noch mal Gelegenheit, das heute unterlassene nachzuholen.“

„Der Zahn lassen Sie sich gehen!“ spottete Franz. „Heute war es eine ganz besondere Ausnahme, da der Herr Hauptmann nicht anwesend ist. Ich wundere mich so wie so schon, daß der Kammerdiener es Ihnen erlaubt hat. Noch einmal — daran ist nicht zu denken.“

„Wollen's abwarten!“ entgegnete der kleine Mann wacker am Gittertor an-

gelangt, das Franz öffnete, um den Medizikonsulenten hineinanzulassen. „Also, wenn Sie Ihren Plan bezüglich des Anstalts einer Wirtschaft verwirklichen wollen, denken Sie an mich“, sagte Winkler, ihm die Hand reichend. „Ich kann Ihnen auch dabei von Vorteil sein.“

Unverständliche Worte in den Worten drümmend, schlug Franz das Tor hinter ihm zu und sah ihm eine Weile nach. „Ein lästiger Narr!“ murmelte er. „Was kümmert denn Sie die ganze Geschichte? Sie Gedankenlos ging er in das Haus zurück. Ein Korridor begegnete ihm Alara, die auf ihn gewartet zu haben schien. Sie forberte ihn durch einen Blick auf, ihr zu folgen, und führte ihn in die kleine Kammer, das ihr für die letzten Tage schon angegeben war, in denen ihre Dienste sehr in Anspruch genommen wurden.“

„Wie kommen Sie zu diesem komischen alten Mann?“ fragte sie.

„Komisch? Wieso? Der Mann ist ein Stück Mensch, ein kluger Kerl, er hat die Buchstaben gezwungen, mit einer Entschlossenheit zu arbeiten, da hab' ich ihn denn aus Dankbarkeit als Arbeitszimmer dem Herrn gegeben, um seine Reizung zu beschlagnahmen.“

„So ja! Ich dachte schon, es war ein Polizeikommissionär. Hören Sie mal, Franz, wissen Sie schon das Neueste? Ich verlaße mich mittig dieses Hans!“

„Sohn so halb? Weßhalb denn?“ fragte Franz abermals. „Jeber, halb besser, erwiderte Alara verächtlich, „mit dem Fräulein ist kein Auskommen mehr.“

Buntes Allerlei.

PR Russische Menschenquälereien. Der ehemalige Dumapresident Gorkow, der sich augenblicklich auf einer Exilreise befindet, hat an den Justizminister eine Eingabe gerichtet, in der er gegen die Menschenquälereien beim Bahnbau im westlichen Uralgebiet Front macht. Die Arbeit wird dort von Strafgefangenen ausgeführt, und da es trotzdem an Misshandlungen nicht, hat man auch zu den Gefangenen gequält, die eigentlich im Krankenhaus gebären. Männer und Frauen über 70 Jahre, Schwindsichtige vordringenden Stadiums müssen nach Gorkows Bericht bei irgendwelchem Wetter ausgeheuert hart arbeiten. Die Strafe tritt auch selbst die Strafgefangenen wieder an, daneben laufen für die schon an sich unermüßelten Arbeiter Gorkowen um Größeres, größerer Arbeitslosigkeit. Ein trübes nünftiges Naturbild.

Buntes Allerlei.

Gestern hatte sie mit dem Herrn Hauptmann einen sehr angenehmen Mittag, des Demeters wegen. Sie glaubt natürlich nicht daran, daß ihr Fräulein das Geld unterschlagen hat und die häufigste ihrem Vater gegenüber sogar den verstorbenen Herrn Baron, daß derselbe das Geld besaß, hatte auch, um den Bewalter ins Gefängnis bringen zu können. Ist das nicht mehr wie gewöhnlich? Ihr armer Onkel war zum Glück schon unter der Erde, da beschimpfte sie ihn schon in solcher Weise. Da der Herr Hauptmann hat ihr dann auch gehört, Weßhalb gelang und ihr gebroch, wenn sie nicht bald Verzicht annehmen, so würde er nicht Maßregeln gegen sie ergreifen. Worüber hat er ihr anbedenken, das Hans nicht mehr ohne seine Erlaubnis zu verlassen, wie überhaupt sich streng nach seinen Anordnungen zu richten. „Daß das Fräulein darüber nicht unberührt erbaute ist, werden Sie sich denken können, und ihre Witte habe auch ich armen Ding denn gleich ausbaden müssen. Raum war sie nämlich nach der Unterbrechung mit ihrem Vater in ihrem Zimmer, als sie mich rief und mich befragte, ich hätte mit einem Fräulein das Fräulein ihres Fräuleins gefast und in ihrem Zimmer abgehört.“

„Sie ja dieser Fräulein, Franz?“

„Die Hofe wartete. Sie Antwort des Gärtners, der zu ihrer Erklärung etwas spöttisch lächelte, nicht ab, sondern fuhr gleich darauf fort, auf Franz einzupressen.“

„Sie ja dieser Fräulein, Franz?“

„Die Hofe wartete. Sie Antwort des Gärtners, der zu ihrer Erklärung etwas spöttisch lächelte, nicht ab, sondern fuhr gleich darauf fort, auf Franz einzupressen.“

Der Herr Regierungs-Präsident hat auf unser Gesuch um Erlaubnis zur Abhaltung von Viehmärkten unter dem 5. bis. Wis. geantwortet, daß Ausnahmen von der landespolizeilichen Anordnung vom 10. Februar 1911 Amtsblatt Seite 71 — mit Rücksicht auf die erst neuerdings in Griefitz ausgebrochene Maul- und Klauenseuche keinesfalls zugelassen werden können. Es dürfen somit Vieh- und Schweinmärkte vorläufig nicht abgehalten werden.

Kemberg, den 6. Juli 1911.

Der Magistrat. Dr. Schaeffer.

In Fortsetzung Reinhardts

Montag, den 8. Juli von vorm. 9 Uhr ab
30 Morgen Waldstreu

Tag. 17 tadelweise, gegen Anzahlung von 3 Mark pro Rabel, öffentlich meistbietend verkauft werden.

Waidel, Reviervorsteher.

Streuverpachtung

Montag, nachmittags 6 1/2 Uhr sollen auf meinem Plan auf Mark Rotta gelegen, in der Nähe der Pannewitzer Mühle

zirka 19 Morgen Nadelstreu
öffentlich meistbietend verpachtet werden.

G. A. Rudolph, Gräfenhainichen.

Für die Sommermonate empfehle

Waschanzüge = Knabenblusen und -Hosen
Sporthemden — Sportjurtel

Fertige Damen-Blusen
in Battist — Wolle — Wollmuffeln und Seide
Halbfert. Blusen u. Roben

Weiße Battiste — — Woll- und Wollmuffelne
Ginghams, Satin und Kleiderleinen

Ferner mache ich ganz besonders auf mein **reichhaltiges Lager** nachfolgender Artikel aufmerksam:

Untertaillen, Strümpfe, Handschuhe
Schürzen, Schleifen, Damengürtel, Kinderkleider
Spitzen, Rüschen, Seidenbänder und Befüge

Herren- und Knaben-Anzüge
— Kravatten und Wäsche —

Damen-Jackets und Paletots
Damen- und Kinder-Sonnenschirme
werden jetzt zu **zurückgesetzten, sehr billigen**
Preisen verkauft

Wilhelm Weydanz, Kemberg

Reisekoffer, Reise- u. Handtaschen
empfeilt in großer Auswahl Fr. Heym

Zigarrenbeutel

in verschiedenen Qualitäten und Preislagen
mit und ohne Firmenaufdruck

liefert in kürzester Zeit **Richard Arnold, Buchdeckerie**
Wittenberger Aktienbier ist das befömmlichste und geschmackreinste.

Albrecht Esfeld * Kemberg

Sommerneuheiten

hochvernehme Herrenstoffe — — beste deutsche und englische Erzeugnisse

Maßateller für elegante Herrenbekleidung

Tailor made Damencostume

Atelier für Straßen- und Gesellschaftskleider

— Kravatten — Wäsche — Unterzeuge —

Habe

in meinen Schlägen dicht bei Neuden
kiefen Kollholz, sowie in der
Lubaster- und Neumühle Schwarzen-
haufen und Wälfle preiswert ab-
zugeben
Dr. Strensch.

Wittenberg erbeten.

Kausgrundstück

ohne Hintergebäude, mit Angabe
der Räume in ruhiger Lage zu kaufen
gesucht. Garten erwünscht, doch nicht
Bedingung. Nähere Angaben als-
bald unter F. M. 242 postlagernd
Wittenberg erbeten.

7 Stück Ferkel

hat zu verkaufen
Wilhelm Vetter, Reuden

Prima
frisch. Kalbfleisch

empfeilt Louis Mehter

Frühes Kalbfleisch

Kaffee Ribbejewe, Frisches, Mühlweizen, Dosenwürstchen.

empfeilt E. Kraumann

Prima
Rind- und Kalbfleisch

div. Aufschnitt, Schinken — Mortadella

Knoblauchwurst und Wiener Würstchen.

empfeilt R. Krausemann

Heute frisch eingetroffen:

Englische Fettbücklinge

echte Makrelenbücklinge

ger. Schellfisch

Oelsardinen

Lachsheringe

neue saure Gurken

in Schneiders Fischgeschäft

Prima
saure Gurken

empfeilt Hermann Krüger

Prima
Neue Kartoffeln

nene Seringe

Paul Schwarze, Inh.: H. Krüger.

Wagenfett, Lederfett

empfeilt Ernst Weber

Prima
Voll- und Matiesheringe

empfang wieder frisch. Das Beste was es gibt.

Schneiders Fischgeschäft

Transportable Kochherde

Kochöfen, Kochmaschinen, Kachelöfen, Ringplatten, Ofen, Feuerziren, Drenobere, Gießschieber

empfeilt

W. Dahms.

Sauerkirzchen

verkauft Witwe Marie Quinque

Rottaerstraße 12 d

Gasthof zur preussischen Krone

Sonntag, den 9. Juli, nachmittags 3 Uhr

öffentl. Versammlung

Freie Diskussion. Einem zahlreichen Besuch liegt entgegen

Der Einberufer.

Huhn
Kaffee-Mischung

„Spezial“

gut im Geschmack, à Pfd. 90 Pfg.

empfeilt August Huhn

Licht



H. R. Müller, Weimar 143

Prima
saure Gurken

empfeilt Ernst Weber

Billig und gut kauft man

Kolonial-, Manufakturwaren,

Polementen,

Tabak, Zigarren,

Drogen, Farben,

Emallegefäße, Eisenwaren,

bei J. G. Glanbig

Prima
Schwächezustände

Nervenleiden, Schlaflosigkeit, Mutarmut

etc. kann jeder selbst vollständig besel-

igen. Best. in Wismar

loftendes gegen Rückenmark durch

P. LOESSIN, Friedrichshagen-Berlin

Prima
Senfen

Sicheln — Weßleine

Wegfäßer — Senfensammer

Senfensamboße — Senferinge

empfeilt Heinrich Wid

Weltberühmt

Hildebrand's

Kakao und Schokolade

hier zu haben bei

August Huhn

Prima
Zum Waschen

empfeilt

alle Sorten Riegel-Seifen,

Seifenpulver

in 1 Pfd. und 1/2 Pfd. Paketen.

Perfit, Soda, Bleich-

soda, Bleichblau

noch zu sehr billigen Preisen

C. G. Pfeil.

Liegenfänger, Insektenspulver,

Salmialgeist, Franzosenöl,

Bremsen- und Fliegenöl,

Naphthalin

empfeilt W. Becker,

Kolonialwaren und Drogen, Witten-

bergerstraße 19.

J. Wolff & Sohn's

Palmitin-Seife

wird zur Lieblingsseife von jeder-

mann nach einmaligem Gebrauch.

Preis per Stück 25 Pfg.

Zu haben bei W. Dahms

Wein gut sortiertes

Zigarren-Lager

von den billigsten bis zu 15 und 20

Pfennig das Stück, bringe ich empfeh-

lende Erinnerung. Friedr. Heym

Zum Weinberg

Sonntag, 9. Juli, von nachm 3 1/2 Uhr

musikalische Unterhaltung

Empfehle hieran

frische Pilzen u. Kaffee

Es ladet freundlichst ein C. Redner

„Waldhaus Niemitz“

Sonntag, den 9. Juli

Guten = Aussegn

Hierzu stifte und verschiedene Sorten

Kuchen. Zipperting

Bahnhof Reuden

Sonntag, den 9. Juli ladet zum

Kirschfest

freundlichst ein Frau Semmer.

Rotta

Sonntag, den 9. Juli

Einweihung

meines vergrößerten Saales

für Speisen und Getränke ist

bestens gelorgt.

Um gilt. Zutpruch bitt. Fr. Müller

Ateritz

Sonntag, den 9. Juli ladet zum

Tanz = Vergnügen

freundlichst ein Gersbck

Wertwitz

Sonntag, den 9. Juli

Guten- und Wurt-Aussegn

und Tanz

wozu freundl. einladet Frau Müller

Uthausen

Sonntag, den 9. dieses Monats

Tanzmusik

wozu ergeb. einladet A. Braunendorf

Prima
Gurken

empfeilt C. G. Pfeil

Für den Aufschnitt

empfehle:

Rügenwalder Cervelatwurst,

Braunschweiger do., i. Fett.,

Göttinger Cervelat- und Sa-

lamwurst — Teewurst,

Braunschweiger Mettwurst,

„Spezialität“, garantiert

aus reinem Schweine-

fleisch.

Westf. Mettwurst in Erbsen-,

Bohnen-, Linsensuppe, auch

in Kohlgemise,

Kalbsleberwurst, Schalotten-

leberwurst,

Trüffel- u. Sardellen-Leberw.,

Paris. Lachsschinken, äusserst

zart und mild,

gekochter Schinken — nach

Prager Art,

Pökelzunge — Gänsebrust

deutsches Büchsenfleisch

Carl Richter

Delikatessenhaus

Wittenberg - Collegienstr. 3

Telefon 269

Eine Oberwohnung

ist zum 1. October zu vermieten

Krusitzstraße 6.

Eine freundliche

Wohnung

ist sofort zu vermieten

W. Schützel — Rotta

47,975 offene

Stellen

Annoncen erschienen von April 1910

bis März 1911 im General-An-

zeiger zu Halle a. S. Wer

Personal jeder Art sucht, inferiere

im „General-Anzeiger“ zu

Halle a. S. Probe-Nr. kostenfrei.